Hamburg | Bezirksamt Harburg

03.06.2024

Was unterscheidet Bürgerhäuser und Stadtteilkultureinrichtungen?

Merkmal	Bürgerhäuser*	Stadtteilkultureinrichtungen und Geschichtswerkstätten
Entstehung	• Diese entstehen grundsätzlich auf **Initiative der Stadt Hamburg** bzw. eines Bezirksamtes. • Ein Träger wird gesucht, um das Bürgerhaus **im Auftrag** der Stadt bzw. eines Bezirksamtes zu betreiben. • Das jeweilige Bezirksamt könnte das Haus auch als kommunale Einrichtung selbst betreiben.	• Diese entstehen grundsätzlich auf **Initiativen von Akteuren** in Quartieren. • Die Akteure beantragen eine Förderung **ihrer soziokulturellen Aktivitäten** beim Bezirksamt.
Zuständigkeit	• Zuständig für die Bürgerhäuser sind die **Bezirksämter**, in deren Bezirk die Bürgerhäuser stehen. • Eine fachbehördliche Zuständigkeit (Rechts- und Fachaufsicht) existiert nicht. • Jedes Bezirksamt erlässt für die Förderung der Häuser in seinem Bezirk eine eigene **Förderrichtlinie**. Die Bezirksämter stimmen ihre Förderrichtlinien miteinander ab.	• Zuständig für die Abwicklung der Förderung von Stadtteilkultureinrichtungen und Geschichtswerkstätten sind die **Bezirksämter**. • Die für Kultur zuständige Behörde ist Fach- und Rechtsaufsicht. Sie ist auch für übergeordnete Fachthemen der Stadtteilkultur zuständig. • Die Globalrichtlinie und die Förderrichtlinien werden zwischen der Fachbehörde für Kultur und den Bezirksämtern abgestimmt. • Jedes Bezirksamt setzt die entsprechende **Förderrichtlinie** durch die Bezirksamtsleitung in Kraft. • Diese Förderrichtlinie bezieht sich direkt auf eine **Globalrichtlinie**. • Diese Globalrichtlinie wird vom **Senat** erlassen.
Abbildung im Haushalt	• Die Ermächtigungen für Bürgerhäuser werden direkt im Einzelplan **des jeweiligen Bezirksamtes** veranschlagt. • Fachbehördliche Zuweisungen für die Finanzierung der Bürgerhäuser bestehen nicht.	• Die Ermächtigungen für Stadtteilkulturzentren werden im Einzelplan der fachlich zuständigen **Behörde** veranschlagt und unterjährig in Form der ***Rahmenzuweisung*** *Stadtteilkultur* im Soll in die bezirklichen Einzelpläne übertragen. • Der **Verteilungsschlüssel** für die Rahmenzuweisung wird zusammen mit den Bezirksamtsleitungen entwickelt. • Stadtteilkultureinrichtungen und Geschichtswerkstätten werden aus den Mitteln der Rahmenzuweisung anhand

* Die Förderrichtlinien sprechen von „Bürgerhäuser, Freizeitzentren, Begegnungsstätten u.ä. Einrichtungen“.

		der Vorgaben der **Globalrichtlinie** der Fachbehörde für Kultur gefördert.
Finanzierung von Mehrbedarfen	• Mehrbedarfe sind **grundsätzlich** aus dem Einzelplan des jeweilig zuständigen Bezirksamtes zu decken. • Die Bezirksämter können im Rahmen der **Haushaltsplanaufstellung oder** mittels unterjähriger **Nachbewilligungsdrucksache** (Einbringung über Bezirksaufsichtsbehörde) zusätzliche **Ermächtigungen einwerben**. • Dies erfordert die **Zustimmung des Senats und** setzt ein Einvernehmen mit **der für die Finanzen zuständigen Behörde** voraus. • Die **Hamburgische Bürgerschaft muss** den Haushaltsplan bzw. die Nachbewilligungsdrucksache **beschließen** (Etatrecht). • Wurden zusätzliche Ermächtigungen bereitgestellt, **entscheidet das** jeweilig zuständige **Bezirksamt über die konkrete Mittelverwendung**.	• Grundsätzlich bestimmen die Bezirksämter selbst über den Mitteleinsatz, was auch die Deckung von **Mehrbedarfen** einschließt. Über den Einzelplan der zuständigen Fachbehörde können begründete Mehrbedarfe gedeckt werden, sofern entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. • Die Fachbehörde kann im Rahmen der **Haushaltsplanaufstellung oder** mittels unterjähriger **Nachbewilligungsdrucksache** zusätzliche **Ermächtigungen einwerben**. • Dies erfordert die **Zustimmung des Senats und** setzt ein Einvernehmen mit **der für die Finanzen zuständigen Behörde** voraus. • Am Verfahren der Haushaltsplanaufstellung werden die Bezirksämter sowie die Bezirksversammlungen gemäß §37 Bezirksverwaltungsgesetz beteiligt. • Die **Hamburgische Bürgerschaft muss** den Haushaltsplan bzw. die Nachbewilligungsdrucksache **beschließen** (Etatrecht). • Wurden zusätzliche Ermächtigungen bereitgestellt, verteilt die Fachbehörde für Kultur die Mittel als Rahmenzuweisung auf die Bezirksämter, die wiederum ihrerseits die **Mittel unter Beteiligung der jeweiligen Bezirksversammlungen verteilen**. • Der Verteilungsschlüssel für die Rahmenzuweisung wird zusammen mit den Bezirksamtsleitungen entwickelt.
Rolle der Fachbehörden	• Keine.	• Erlass einer **Globalrichtlinie**. Abstimmung einer **Förderrichtlinie**, die in allen Bezirksämtern einzeln erlassen wird. • Verwaltung der **Gesamtrahmenzuweisung** Stadtteilkultur und **Verteilung** der Mittel auf die Bezirke. • **Diesbezüglich Steuerung** der Bezirksämter.

		• Aufnahme neuer Stadtteilkultureinrichtungen in die Förderung, Beendigung von Förderungen und Verschiebung der finanziellen Mittel unter den Einrichtungen müssen von den Bezirksämtern mit der Fachbehörde für Kultur abgestimmt werden. • Aufstellen eines **Haushaltsplanentwurfs** für die Hamburgische Bürgerschaft.
Rolle der Bezirksämter	• Erlass einer **Förderrichtlinie** parallel und abgestimmt mit den anderen Bezirksämtern. • **Fachliche Steuerung** der geförderten Einrichtungen. • Abgleich von Bedarfen und Angeboten. • **Antragsbearbeitung** samt Verwendungsnachweisprüfung.	• Erlass einer **Förderrichtlinie** nach Vorgabe der Fachbehörde bzw. Globalrichtlinie und parallel mit den anderen Bezirksämtern. • **Fachliche Steuerung** der geförderten Einrichtungen sowie der Mittel der Rahmenzuweisung und Abgleich von Bedarfen und Angeboten. • **Antragsbearbeitung** samt Verwendungsnachweisprüfung. • **Vorschlag** über die konkrete Verwendung der Mittel der Rahmenzuweisungen an die Bezirksversammlung. • **Bezirksversammlung**: Beschluss über die Verwendung der Mittel (vgl. §37 Bezirksverwaltungsgesetz).
Austauschformate	• **BÜVA**: Bürgerhäuser- und Verwaltungsaustausch, etwa zwei Mal im Jahr • **FG LARA**: Fachgruppe zum verwaltungsinternen Austausch zu Themen der Stadtteilkultur und bei Bedarf über Bürgerhausthemen, vier/fünf Mal im Jahr • **AG Bürgerhäuser:** Selbstorganisierter Austausch der Häuser.	• **LARA:** Landesrat Stadtteilkultur, Austauschformat zwischen Fachbehörde für Kultur, Bezirksämtern und Vertreter:innen der Stadtteilkultur aus den Bezirken, vier Mal im Jahr • **FG LARA:** Fachgruppe zum verwaltungsinternen Austausch zu Themen der Stadtteilkultur und bei Bedarf über Bürgerhausthemen, vier/fünf Mal im Jahr • Jährlicher **Ratschlag für Stadtteilkultur**

Die obige Aufstellung „Was unterscheidet Bürgerhäuser und Stadtteilkultureinrichtungen?“ wurde vom Bezirksamt Harburg in Abstimmung mit der Behörde für Kultur und Medien (BKM) sowie der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) erarbeitet. Stand: Juni 2024.